

Dresdner

DRESDEN
conceptTECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Universitätsjournal

Trauer:
Altrector Prof. Kokenge ist
im Dezember verstorben Seite 3

Hoffnung:
Protonentherapieanlage
nimmt die Arbeit auf Seite 5

Meinung:
Leser schreiben
an das Uni-Journal Seite 6

Kunst:
Aquarelle und Gouachen
in der Galerie im Gang Seite 12

Spanische Musikerin im Imagefilm der TUD

*Die TUD präsentiert ihren
neuen Imagefilm – eine
Visitenkarte für die Welt*

Eine Exzellenzuniversität braucht selbstverständlich auch eine besondere Visitenkarte. Im Zeitalter globaler Vernetzung muss diese natürlich im Internet stehen. Mit einem konventionellen Web-Auftritt ist das heute nicht mehr getan; zur Vorstellung der TU Dresden muss auf ihren Seiten im Netz schon mindestens ein informatives Filmporträt herhalten.

Seit Anfang Januar ist es freigeschaltet, zum Neujahrsempfang des Rektors ist der von der Dresdner Produktionsfirma AVANGA hergestellte Film erstmals öffentlich präsentiert worden. Wenn dieses rund fünfminütige TUD-Porträt manchen Betrachtern nun reichlich spanisch vorkommen sollte, so hat das durchaus Prinzip. Denn mit der Geigerin Elina Rubio führt eine gebürtige Spanierin musikalisch durch diesen Film. Von der ersten Szene an wird mit möglichen Vorurteilen aufgeräumt, um allen die TU Dresden so schmackhaft wie nur möglich zu machen.

Kim-Astrid Magister, die als Leiterin des Uni-Marketings und als TUD-Pressesprecherin bestens mit diesem Projekt vertraut ist, begründet das Anliegen des Filmes so: »Wir wollen die Leistungsfähigkeit sowie den Beitrag der Technischen Universität Dresden bei der Lösung der globalen Fragen unserer Zeit zeigen.« Es sollte aber nicht einfach nur eine filmische Selbstdarstellung werden, der Anspruch geht weit darüber hinaus und soll auch die Landeshauptstadt Dresden als reizvollen und zugleich gastfreundlichen Studienort präsentieren.

Um all die Themen wie Umwelt und Gesundheit, Mobilität, Kommunikation und Energie miteinander zu verbinden, wurde die Geigerin Elina Rubio hinzugezogen. Sie kam einst als jüngste Studentin aus Spanien nach Sachsen und hat inzwischen die Hochschule für Musik Carl Maria von Weber mit großem Erfolg absolviert. Eine große Karriere scheint ihr sicher zu sein, man wird sich diesen Namen merken müssen. »Damals war ich 13 Jahre alt und beinahe die einzige Spanierin hier«, so die Musikerin zur Filmpremiere. Heute sei sie



Während der Dreharbeiten für den Imagefilm mit Elina Rubio in der TUD-Hochspannungshalle.

Foto: Jürgen Magister

eine von vielen. Allen Querelen zum Trotz ist dies ebenso Ausdruck von Dresdens Weltoffenheit wie von einem doch zusammenwachsenden Europa. Zur Anfrage der TU Dresden schrieb sie begeistert: »Ich finde das Projekt sehr interessant und bin gerne bereit dabei mitzumachen.«

Elina Rubio, die heute noch froh ist über die tollen Studienbedingungen in Dresden, steht in der Hochspannungshalle der TU Dresden und führt mit Heinrich Wilhelm Ernsts höchst artifizieller Grand Caprice nach Schubert sowie mit Niccolò Paganinis Caprice Nr. 4 durch den Film. Über ihre Zusammenarbeit mit der TU Dresden schreibt sie am Abend der Filmpremiere auf ihrer Facebookseite: »An honour to cooperate with the TU Dresden.«

Elina Rubio gilt als Ausnahmetalent und wird wohl schon bald als gefragte Künstlerin Dresden als idealen Studienort in der Welt anpreisen können. Vorerst tut sie das mit spanischem Temperament

und virtuosem Violinspiel in Dresdens universitärer Kulisse. Kim-Astrid Magister bekräftigt die Idee, mit wissenschaftlichen Höchstleistungen und den Vorzügen der Elbmetropole zu werben. »Die TU Dresden ist in Lehre und Forschung global vernetzt, um an den Herausforderungen heutiger Problemstellungen mitzuwirken.« Als bedeutende Beispiele nennt sie wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Klima und Wasser, zu regenerativen Therapien sowie zur Entwicklung der künftigen Elektronik.

Kapitel wie »Luft zum Atmen«, »Wasser zum Leben«, »Heilung für Kranke«, »Akzeptanz für Fortschritt« und »Elektronik der Zukunft« sprechen eine klare Sprache, sind mit prägnanten Informationen gestaltet und belegen die künftigen Chancen für den wissenschaftlichen Nachwuchs aus Dresden auf dem Weltmarkt.

Wie aber fügen sich musikalische Künste und Naturwissenschaften ineinander? Für Kim-Astrid Magister ist das überhaupt

keine Frage: »Wir wollen die Zuschauer im Netz natürlich auch emotional ansprechen und sind sehr froh, mit Elina Rubio dafür eine mitreißende Musikerin gefunden zu haben. Sie bildet sozusagen die ästhetische Klammer des Films.« Nicht zuletzt werde damit auch der Anspruch der TUD als Volluniversität hervorgehoben, die bereits über gut funktionierende Brücken zu anderen Bildungseinrichtungen verfügt. Gut möglich, dass Uni und Musikhochschule nun auch noch näher zusammenrücken.

Michael Ernst



Ende Januar soll auch die englische Fassung des Films vorliegen. Der Film kann auf Messen, bei Kongressen, Tagungen und anderen Veranstaltungen gezeigt werden. Er steht zum Download bereit unter <http://tinyurl.com/tud-imagefilm> und bei Youtube unter <https://www.youtube.com/watch?v=rIFlOllEBO>.